

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Hefteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Steuern. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsstelligen Zeitungsnummern, oberhalb des Hauptmannschafts-Nr. im amtlichen Zeitungsverzeichnis die Stelle 10 Pf. — Einzelnummern 5 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: **Paul Jehne.** — Druck und Verlag: **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Nr. 162

Freitag den 14. Juli 1922

88. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen.

Die beiden in Verlust geratenen Hypothekenbriefe über die für den Privatmann Heinrich Frank in Schönfeld bei Großenhain im Grundbuche für Schlotwitz auf Blatt 41 in der III. Abt. unter Nr. 3, 7 bez. 10 eingetragenen zwei Briefhypotheken von zweimal je 500 M. nebst Zinsen sind durch heute verkündetes Ausschlußurteil für kraftlos erklärt worden. S. R. 39/22.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 8. Juli 1922.

Brotmarken

werden Freitag den 14. Juli 1922 im Rathaus, 2. Stockwerk, ausgegeben.

Vertilgung und Sächsisches

Dippoldiswalde. Alarmsignale mit Glocke und Feuerhorn schreckten heute Donnerstag morgen nach 1/3 Uhr die Bewohner der Stadt aus dem Schlafe und meldeten von einem ausgekommenen Brande. Der Brandherd lag in der Deutschen Mäulerschule, wo sich im Kellergeschoß Briquets die am Tage vorher bei dem niedergehenden Regen nah eingebracht worden waren, entzündet hatten. Nach 2 Uhr hatte die Kasse des Hausmeisters Kadon durch fortgesetztes Kläuen diesen aus dem Schlafe geweckt. K., der ebenfalls im Kellergeschoß wohnt, stellte starken Rauchgeruch fest und weckte daraufhin die übrigen Hausbewohner. Bürgermeister Herrmann benachrichtigte sofort die Polizeiwache, von wo der Wachhabende mit dem Minimapparat erschien, des Rauches wegen, der inzwischen auch ins Treppenhaus übergetreten war, aber nur schwer vordringen konnte. Infolgedessen befehlt Bürgermeister Herrmann, die Feuerwehren zu alarmieren. Ein dichter Nebel, der über der Stadt lag, nahm jede Sicht, behinderte aber wohl auch die Schallwirkung, so daß mancherorts die Signale nur schwer vernommen wurden. Man muß sagen: trotzdem waren die Feuerwehrlente, seien es Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr oder der Pflichtfeuerwehr mit ihren Geräten rasch zur Stelle. Nachdem man den Brandherd genauer festgestellt hatte, konnte in den übrigen Räumen für Rauchabzug gesorgt werden. Vom Hofe aus begann man, die Briquets herauszuschleusen und ließ nach langer, mühsamer Arbeit gegen 1/4 Uhr auf einige glimmende Briquets, die sofort abgelöscht wurden. Weitere leichte Rauchentwicklung zeigte, daß auch weiter unten noch ein Brandherd sei, Gefahr war aber nicht vorhanden, und wurde deshalb 1/4 Uhr Einrückung der Freiwilligen Feuerwehr angeordnet; die Pflichtfeuerwehr war bereits 1/4 Uhr abgetreten. Eine Brandwache blieb zurück. Städtische Arbeiter werden heute vormittag den übrigen Teil des Brennmaterials nach dem Hofe schaufeln und dabei den letzten Rest abfischen. Die Zuschauer — und deren waren recht viele da und hinderten anfangs die Feuerwehr auch in ihrer Arbeit — sind nicht auf ihre Kosten gekommen, und konnte man daher vielfach hören, daß der Alarm „nicht nötig gewesen sei“. Wenn man aber bedenkt, daß heutzutage selbst das kleinste Schadenfeuer große Werte vernichtet und weiter bedenkt, daß in dem betroffenen Gebäude das Kellergeschoß vom Erdgeschoß nur durch einfache Balkendecke getrennt ist und sich über dem Kohlenraume ein Lehrmittelzimmer mit wertvollsten Apparaten befindet, ein Durchschlagen des Feuers also schon hier größten Schaden angerichtet hätte, kann man den allgemeinen Feueralarm nur richtig finden. Durch das rasche Eingreifen ist glücklicherweise nur geringer Schaden angerichtet worden.

Im Bahnhof fand am Mittwoch nachmittags eine Ausschusssitzung des Bezirksfeuerwehverbandes in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde statt. Vorsitz führte Branddirektor Müller-Schmiedeberg. Neben Ausschusssmitgliedern waren noch als Vertreter der Stadt Bürgermeister Herrmann und Stadtrat Voigt, weiter Branddirektor Kettner, Kommandant Reichel sowie Herren aus der Führerschaft der Freiwilligen Feuerwehr zugegen, da es sich in dieser Sitzung um Festlegung der Zeit und des Programms des hier abzuhaltenden Feuerwehr-Bezirksfestes handelte. In seinen Eingangsworten betonte Branddirektor Müller ganz besonders, daß die Feuerwehren jeglicher Politik fernstehen und daß es nur ihre Aufgabe sei, des Nächsten Gut in Feuers- oder Wassergefahr zu schützen. Der Bezirksfest soll am Sonntag den 27. August hier abgehalten werden. Von einem Kommer am Vorabend sah man ab, nur soll, wenn an diesem Tage bereits Teilnehmer eintreffen, einfacher Kneipabend abgehalten

werden. Für den 27. August ist folgendes Programm vorgesehen: 1/10—1/11 Uhr Empfang der Wehren. 11 Uhr Prüfung der Freiwilligen Feuerwehr Dippoldiswalde, anschließend Alarmübung mit gleichzeitiger Prüfung der Pflichtfeuerwehr und, wie man hofft, Eingreifen der Motorspritze der neubegründeten Fabrikfeuerwehr Eisenwerk Schmiedeberg. Da auch eine Prüfung der gesamten Feuerlöschrichtungen unserer Stadt im Auftrage der Landesbrandkammer durch Branddirektor Jäger-Pirna vorgenommen werden wird, wird die Prüfung und die Alarmübung längere Zeit beanspruchen. Als Objekt der Alarmübung wurde das Rathaus in Aussicht genommen. Um 2 Uhr findet dann der Bezirksfest statt, der als Hauptpunkte Bericht auf 1921/22, Kassenbericht, Neuwahlen (es scheiden aus dem Ausschusse: Müller-Schmiedeberg, Reichel-Dippoldiswalde, Dietrich-Selersdorf und Herrschel-Oesing), Anträge (bis 15. August einzureichen) vorliegt. Im Anschluß an die Verhandlungen findet ein Festzug durch die Stadt statt; Ball im Schützenhause schließt sich an. Für das Festessen sollen 5 M. erhoben werden. Bezirksvorsteher Müller berichtete dann noch von dem vor kurzem stattgefundenen Feuerwehrtag in Werda. Interessant war es, eingangs über das zu gleicher Zeit dort infolge Brandlegung entstandene Schadenfeuer in einer Groß-Spinnerei zu hören, wie weiter die Mitteilung, daß den sächsischen Freiwilligen Feuerwehren zurzeit 3625 Leute mit über 40 jähriger Dienstzeit angehören und daß 659 Feuerwehrmänner in diesem Jahre auf 25 jährige Dienstzeit zurückblicken. Nach diesem Bericht sprach der Vorsitzende über die in letzter Zeit stattgefundenen Neugründungen von Feuerwehren im Bezirk, der Schmiedeberger Fabrikfeuerwehr „Eisenwerk“, die mit allen nur denkbaren Geräten und schönem Depot aufs beste ausgestattet sei und der im Entstehen begriffenen Freiwilligen Feuerwehr Großölsa. Am Schluß der Sitzung dankte Kommandant Reichel Dippoldiswalde dem Vorsitzenden, erhoffte einen recht starken Besuch des Verbandstages und bat Bürgermeister Herrmann, den Ehrenvorsitz für diesen Tag anzunehmen, was dieser dankend zusagte. Hoffentlich ist dem Bezirksfest recht schönes Wetter beschied, besseres als seinem verregneten Vorgänger. Die Bürgerchaft bitten wir aber schon jetzt, an diesem Tage den fremden Gästen ein freudig Willkommen zu bieten.

Tagesordnung für die 18. Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 14. Juli 1922 abends 1/8 Uhr. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahmen von einem Dankschreiben, von der Neufestsetzung der Strompreise und von der Gebührensordnung für Handel im Umherfahren. — Haushaltspläne auf 1922 der Elektrizitätswerkstätte und der Mietwohnhäuserkasse. — Rechnungsabluß der Handelsschule für 1921. — Haushaltspläne auf 1922 der Handelsschule, Gewerbeschule, Kinderbewahranstalt, Armen- und Krankenhauskasse. — Beihilfe für Bibliotheken. — Vorlage wegen Erstattung von Kapitalertragssteuer an die Sparkasse. — Neufestsetzung der Miete für die Brauereikeller — Erhöhung des Zuschlages zu den Schornsteinfegergebühren. — Erhöhung der Sommerfrischer-Ortsabgabe. — Ausschreibung der Stadtmusikdirektorstelle. — Zusammenstellung über Unterstützungen an Vereine usw. — Fürsorge für Kleinrentner usw. — Haushaltsplan für die Stadtkasse auf das Rechnungsjahr 1922. — Kenntnisnahme von der Aenderung des Feuerlöschkassen- und des Forstkassen-Haushaltsplanes. — Vorlage über Deduktion des Gesamtbedarfs für 1922. — Erhöhung des Schulgeldes für Müllerschüler. — Erhöhung des Wassergeldes. — Festsetzung des Gewerbesteuerzuschlages für die Gemeinden. — Drucklegung des Haushaltsplanes. — Hierauf öffentliche Sitzung.

Aus einem Nachgewitter am Mittwoch hat sich ein regelrechter Landregen entwickelt, der den Fluren das so dringend nötige Raß bringt, aber auch den tiefgesunkenen Wasserstand der einzelnen Gewässer und den Grundwasserstand heben wird. Manche Gemeinde hat ja schon arge Trinkwasser-Kalamität und auch der Spiegel unserer Talsperre ist schon tief gesunken, ein groß Stück Land unterhalb der Vorpferre liegt trocken. Ueber den schlechten Wasserstand der Elbe mußten wir in erst in gestriger Nummer berichten.

Zum Rückgang der Maul- und Klauenseuche macht das Wirtschaftsministerium bekannt, daß mit Rücksicht auf den weiteren Rückgang der Maul- und Klauenseuche die verschärften Vorschriften des § 45 unter a und e der Ausführungsverordnung vom 7. April 1912 für das Klauenvieh außer Kraft gesetzt werden, das aus den preussischen Regierungsbezirken Gumbinnen, Allenstein, Stralsund, Schleswig, Lüneburg, Osnabrück und den Freistaaten Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg nach Sachsen eingeführt wird. Soweit hiernach die angegebenen

Vorschriften für Klauenvieh aus anderen deutschen Landes- teilen noch in Wirkung bleiben, gelten zugleich die Ausnahmestimmungen der Verordnung vom 10. Januar 1921. Uebrigens wird nachgelassen, daß bei Schweinen, die mit der Eisenbahn nach Sachsen eingeführt werden, auf die zehntägige Beobachtungszeit die auf die Eisenbahnbeförderung entfallenden Tage mit angerechnet werden.

Die Mitgliederzahl des Landesvereins Sächsischer Heimatklub hat die 20000 erreicht. Am 1. Januar waren es noch 12500.

Seyde, 13. Juli. Heute vor 50 Jahren entzündete ein Blitzstrahl die hiesige alte Schule.

Kreischa. Nach 20jähriger Pause soll nächsten Sonntagabend hier ein Schulfest abgehalten werden.

Die zur Errichtung eines Kriegerehrenmals in Kreischa eingesetzte Kommission prüfte am Montag mit den Vorständen der Ortsvereine die auf Veranlassung des Vereins Heimatklub von den akademischen Bildhauer Reihmann in Dresden angefertigten drei Entwürfe. Nach eingehender Besprechung einigte man sich auf ein Anerbieten des Bildhauers Pfeiffer, der mit Baumeister Weisbach eine Skizze entwerfen will. Das Ehrenmal soll am Kirchhofeingange unter die Erde zu stehen kommen.

Dresden. Landtag. Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung beantwortete die Regierung eine Anfrage des Volksparteilers Stäber, die sich auf einen Vorschlag in Oberplanitz bezog, wo der mit der Aufbewahrung der Listen für das Volksbegehren beauftragte Beamte von drei sozialistischen Gemeindever- tretern gezwungen worden ist, ihnen Einblick in diese Listen zu gewähren. Der Regierungsvertreter teilte mit, daß der Vor- fall der Staatsanwaltschaft übergeben sei. Der Entwurf eines Altersgrenzengesetzes, der als nächster Punkt auf der Tages- ordnung stand, wurde in dritter Lesung in der Ausschus- sion angenommen. Die Minderheitsanträge der Deutschna- tionalen und der Deutschen Volkspartei auf Verschiebung der Altersgrenze vom 65. auf das 68. Lebensjahr und auf Verschiebung der Inkraftsetzung wurden abgelehnt. Bei der Besprechung des Haushalts des Justizministeriums verlangten die Kommunisten ein Reichsgesetz über die Abschaffung und Wählbarkeit der Richter durch das Volk. Der Ausschuss beantragte eine Amnestie für politische und Hof-Delikte. Der Amnestieantrag wurde von den bürgerlichen Parteien abge- lehnt. Bei der Abstimmung wurden die auf der Tagesordnung stehenden Etatkapitel angenommen unter Ablehnung bürger- licher Minderheitsanträge. Die Bürgerlichen stimmten gegen das Gehalt des Ministers sowie gegen die Amnestievorlage. Der kommunistische Antrag ging in veränderter Form an den Rechtsausschuss. Ein Beschluß des Rechtsausschusses, durch den die Regierung auf den Weg der Einzelbegnadigung ver- wiesen wird, wurde ebenfalls angenommen. — Eine leb- haftere Aussprache entspann sich dann beim Polizeietat. Ein Vertreter der Regierung hatte eine Aussprache über die Zwickauer Vorgänge wegen der Abwesenheit des Ministers, der dienstlich in Berlin zurückgehalten wird, für zwecklos er- klärt. Die Redner der Bürgerlichen gingen aber trotzdem eingehend auf die Zwickauer Ausschreitungen ein. Der Deutschnationale Eckardt sagte der Landespolizei den Dank seiner Partei. Als der Abg. Voigt von der Deutschen Volkspartei auf die Ausschreitungen in anderen Teilen Sachsens zu sprechen kam, erhob sich auf der Linken ein großer Lärm, der die Ausführungen des Redners teilweise unverständlich machte. Die Vertreter der Linken stellten fest, daß die Teil- nehmer an den Ausschreitungen der organisierten Arbeiter- schaft nicht angehört hätten, und die Unabhängigen bezeich- neten es als politische Mordanschläge an den Gewerkschaften und an der Zwickauer Arbeiterschaft, wenn man sie für die Ausschreitungen der Räuberbanden verantwortlich mache. Bei der Abstimmung wurden die Etatkapitel angenommen. Ein- stimmig genehmigt wurden 18 Millionen Mark für einen Neubau der Chemischen Institute der Technischen Hochschule, sowie 7 200 000 M. für den Erweiterungsbau der Uhrmacher- schule Glasbütte. Die Kosten für Wohnungsneubauten für Professoren und Beamte bei der Universität Leipzig wurden gleichfalls bewilligt. Der Donnerstag wird die entscheidenden Gesamtstimmungen über den Haushalt 1921 und 1922 bringen. Das Ergebnis ist nach der plötzlichen Schwenkung der Kommunisten allerdings nicht mehr zweifelhaft.

Dresden, 12. Juli. Heute wurde in Dresden das end- gültige Abstimmungsergebnis über das Volksbegehren auf Landtagsauflösung im ganzen Lande festgestellt. In Ost- sachsen wurden endgültig 333 370 Stimmen gezählt. Da Leipzig 221 878 Stimmen und Chemnitz 263 530 Stimmen abgegeben haben, ist das Gesamtergebnis in ganz Sachsen 818 778 Stimmen für das Volksbegehren. Es ist jedoch so